

Aufklärer und Streiter für Gerechtigkeit - Literatur Christoph Nix liest in Dillenburg

Dillenburg „Muzungu“ heißt das neue Buch von Christoph Nix. Am Wochenende hat er es in der Buchhandlung „Rübezahl“ in Dillenburg vorgestellt.

Der Intendant des Theaters Konstanz ist ein gern gesehener, aber seltener Gast in Dillenburg. Zehn Jahre



nach der Vorstellung seines autobiografischen Romans „Junge Hund“ in der Buchhandlung „Rübezahl“ stand nun an gleicher Stelle die Präsentation und Lesung seines Krimis „Muzungu“ auf dem Programm.

Fast wie ein Klassentreffen nahm sich die Lesung mit Christoph Nix aus, der seine Schulzeit in Herborn und Dillenburg verbracht hat. Irgendwie war man unter sich. Doch es ging weniger um den Austausch von Jugenderinnerungen, sondern um handfeste politische Themen. In Christoph Nix' neuem, klugen und abgeklärten Roman geht es um Korruption, Machtspiele und um die Rolle der privilegierten Europäer in Afrika. Der studierte Jurist, Theatermacher und Autor, der wie ein verschmitzter Till Eulenspiegel mit Struwelpeterfrisur wirkte, ließ schnell erkennen, das ihm daran gelegen ist, den Menschen in seiner Geschichte ein Gesicht zu geben. Eins, das ihnen mehr zugesteht, als nur ein kleiner Ermittler in Ugandas Hauptstadt Kampala zu sein.

Verstörender Fall für den Ermittler

Christoph Nix, der erst spät seine Vorliebe für den afrikanischen Kontinent entdeckte und seither bei

verschieden kulturellen Projekten in Uganda, Togo, Malawi, Burundi und Ruanda mitwirkt, hat eine Kriminalgeschichte verfasst: Der Held des Romans, der Ermittler Muzungu, wird mit einem verstörenden Fall konfrontiert: Liv Utstedt engagiert sich in Uganda bei „Ärzte ohne Grenzen“. Sie wird tot im Haus des schwedischen Kulturattachés in Kampala aufgefunden. Die Spur ihrer Mörder führt zurück in die 1980er Jahre, als sie eine Affäre mit dem im schwedischen Asyl lebenden jetzigen Präsidenten hatte – in dem Jahr, als Olof Palme, ihr Vorbild im Kampf gegen die Apartheid, erschossen wurde.

Mit schnellen Worten las der Autor Passagen aus seinem Roman, die er mit Randnotizen und Erläuterungen zur aktuellen Situation in Ost- und Zentralafrika spickte. Auch in seiner Geschichte fand Christoph Nix Gelegenheit, die Probleme Ugandas aus seiner persönlichen Sicht zu thematisieren.

Die Zuhörerschaft ließ sich nur zu gerne von ihm und seiner humanistischen Weltsicht mitnehmen, die nicht von ideologischen Scheuklappen verdeckt ist. Christoph Nix präsentierte sich auch bei der Lesung als ein Mensch, der aneckt und polarisiert, der die Auseinandersetzung mit anderen nicht scheut, aber im Umgang – auch mit seinem Freund und Studienkollegen Frank-Walter Steinmeier – ein stets fairer und sachlicher Partner ist.

Info: Der Roman „Muzungu“ ist im Transit-Verlag erschienen. Preis: 20 Euro.

Text © Helmut Blecher